

## Regionales

## Kompakt

## Über Alzheimer informieren

**PINNEBERG** Der Pflegestützpunkt im Kreis Pinneberg informiert am Montag, 21. September, über Alzheimer. Anlässlich des Welt-Alzheimer-Tages beraten die Mitarbeiter zu Themen wie Versorgungs-, Unterstützungs- und Finanzierungsmöglichkeiten bei Pflegebedürftigkeit. Sie verfügen über gute Kenntnisse über regionale Angebote der ambulanten und stationären Versorgung, Alltagshilfen, hauswirtschaftliche Dienste und Haushaltshilfen. Die Beratung ist kostenfrei und erfolgt persönlich in der Heinrich-Christiansen-Straße 45 in Pinneberg oder unter Telefon (041 01) 55 54 64.

> [www.pflegestuetzpunkt-pinneberg.de](http://www.pflegestuetzpunkt-pinneberg.de)

## Informatiktagung an Nordakademie

**ELMSHORN** Die Elmshorner Nordakademie ist am 22. und 23. Oktober Veranstaltungsort der PVM 2015, einer Fachtagung für Informatiker, die von der Deutschen Gesellschaft für Informatik ausgerichtet wird. Hochschulpräsident Professor Stefan Behringer sagte: „Dass eine der führenden wissenschaftlichen Fachtagungen im Bereich Informatik an der Nordakademie stattfindet, ist auch Ausdruck unseres verstärkten Engagements in der Forschung.“ Bei der Tagung werden sich Experten über Projektmanagement und Vorgehensmodelle der Softwareentwicklung austauschen.

## Blutspende in Pinneberg

**PINNEBERG** Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) bittet am Donnerstag, 24. September, zur Blutspende. Die Mitarbeiter stehen von 15.30 bis 19.30 Uhr im DRK-Treffpunkt in der Berliner Straße 11 in Pinneberg bereit.

> [www.blutspende-nordost.de](http://www.blutspende-nordost.de)

## Fortbildung zum Techniker

**KREIS PINNEBERG** Das Deutsche-Angestellten-Akademie-Technikum informiert am Donnerstag, 24. September, über berufsbegleitende Fortbildungs-Lehrgänge zum staatlich geprüften Techniker in fünf Fachbereichen. Beginn der Veranstaltung im Gewerkschaftshaus des DGB, Schulstraße 3 in Elmshorn, ist um 17.30 Uhr.

## THEMA DES TAGES Neuer Baupark in Pinneberg

## Erholungs-Oase für die Region

Naturprojekt am Stadtrand gestartet / Eröffnung des 4900 Quadratmeter großen Areals für den 25. April 2016 geplant

**PINNEBERG** Und los geht's: Mit dem symbolischen Spatenstich haben Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gestern mit dem Bau des neuen Bauparks in Pinneberg begonnen. An der Straße An der Raa entsteht hinter dem Gelände der ehemaligen Eggerstedt-Kaserne eine Grünfläche, auf der in Zukunft alle „Bäume des Jahres“ gepflanzt werden sollen (diese Zeitung berichtete).

Der Baupark auf einem ehemaligen Bolzplatz wird Teil des Regionalparks Wedeler Au. Er soll dem Landschaftsschutz, der Naherholung, als grünes Klassenzimmer und als Schaufenster der Gartenbauwirtschaft dienen. Zukünftig werden dort die seit 1989 benannten „Bäume des Jahres“ stehen. Vom kommenden Montag an modellieren Bagger das Gelände, im Frühjahr sollen der erste Baum gepflanzt und der Park am 25. April offiziell eingeweiht werden.

Gartenbauexperten werden die Bäume thematisch anordnen, etwa Pflanzen aus Steppenwäldern gruppieren, Bäume aus Auen zusammenstellen oder Gehölze kühlfeuchter Regionen nebeneinander setzen. Sitzgruppen sollen zur Rast einladen und Tafeln Wissenswertes über die Baumarten vermitteln. Die Informationen sollen sich dann per QR-Code mit Smartphones abrufen lassen.

„Die Fläche hier wird zum Eingangstor für den Regionalpark“, sagte Pinnebergs



**Ästhetisch und nützlich:** Der Walnussbaum ist „Baum des Jahres 2008“.

DPA (2)

Bürgermeisterin Urte Steinberg (parteilos). „Und viele haben dafür im Hintergrund zwei Jahre lang gewerkelt.“ Die Bürgermeisterin wünscht sich, dass der Park in Zukunft von vielen Spaziergängern und Fahrradfahrern angesteuert wird. „Ich hoffe, dass sie den Park als

Erholungs-Oase nutzen. Bäume erden uns, sie tun Menschen und Tieren gut. Inmitten von Bäumen fühlen wir uns wohl.“ Nach Ansicht von Walter Rißler, Bürgermeister in Holm und Vorstandsmitglied im Verein Wedeler Au, hat der Baupark überregionale Bedeu-

tung: „Er ist über die Dünenroute an das Radwegenetz des Regionalparks angebunden.“ Der Regionalpark erstreckt sich von der Pinneberger Stadtgrenze am Eggerstedt-Gelände im Norden bis zur Elbe im Süden und von den Holmer Sandbergen im Westen bis zur Stadtgren-

ze von Schenefeld im Osten. In dem Verein arbeiten die Städte und Gemeinden Wedel, Holm, Appen, Pinneberg, Schenefeld sowie der Bezirk Hamburg-Altona zusammen. Gemeinsame Projekte sollen zwischen Natur, Naherholung und Wirtschaft vermitteln und sie nachhaltig fördern. Der Regionalpark ist ein Modellprojekt der Metropolregion und soll als Vorbild für die Einrichtung weiterer Regionalparks dienen.

„Ich hoffe, dass sie den Park als Erholungs-Oase nutzen. Bäume erden uns, sie tun Menschen und Tieren gut.“

**Urte Steinberg**  
Bürgermeisterin in Pinneberg

Für Frank Schoppa, Geschäftsführer des Landesverbands Schleswig-Holstein im Bund deutscher Baumschulen (BDB), ist der Pinneberger Baupark auch ein Schaufenster der Gartenbauwirtschaft. „Die Idee wurde während der Internationalen Gartenschau in Hamburg geboren. Dort hatten wir versucht, das Pinneberger Baumschulland einem Millionenpublikum zu präsentieren.“ Die Stadt Pinneberg stelle die etwa 4900 Quadratmeter große Fläche und die ersten 20 Bäume zur Verfügung. Die übrigen Investitionen mit einem Volumen von etwa 100 000 Euro teilten sich zahlreiche Sponsoren.

Tobias Thieme

## Zahlreiche Unterstützer packen mit an

**PINNEBERG** Der Baupark in Pinneberg ist ein Gemeinschaftsprojekt zahlreicher Unterstützer aus Kommunen, Verbänden und Unternehmen. Federführend sind die Stadt Pinneberg, der Regionalpark Wedeler Au, der Landesverband Schleswig-Holstein im Bund deutscher Baumschulen (BDB) und der Verein Pinneberger Baumschulland.

Die Fachschaft Biologie der Pinneberger Theodor-

Heuss-Schule (THS), von der der Baupark in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar ist, hat eine Patenschaft übernommen. Es wird Aufgabe der Schüler sein, Informationen über die „Bäume des Jahres“ zu sammeln und sie schließlich mit von Mobiltelefonen lesbaren QR-Codes an den Bäumen zu veröffentlichen. Dafür wollen die Schüler auch mit anderen Schulen zusammenarbeiten. Die Informationen könnten

auch als Hörtexte und mit Bildern illustriert veröffentlicht werden, so eine Idee.

Mit der Planung ist das Hamburger Büro Munder und Erzepky befasst. Die Landschaftsarchitekten ordnen die Bäume nach Lebensräumen, aus denen sie stammen: Auen, artenarme Wälder, artenreiche Wälder, kühl-feuchte Wälder, Steppenwälder und Alpen. Den Rundweg sollen auch Gehbehinderte nutzen können. Um die Pflege der Anlage wird sich in Zukunft die Stadt Pinneberg kümmern.

Möglich wurde das Projekt, weil sich zahlreiche Verbände und Unternehmen als Sponsoren engagierten. Fast 30 Unterstützer gibt es, die etwa Material kostenlos liefern oder mit Dienstleistungen helfen. Geld floss von der Bingo-Umweltlotterie und vom Verein Naherholung im Umland Hamburg. Spenden, Fördergeld und andere Leistungen haben einen Umfang von etwa 100 000 Euro. thi

## Die Bäume des Jahres

**PINNEBERG** Der „Baum des Jahres“ wird jährlich von der „Baum des Jahres – Dr. Silvius Wodarz Stiftung“ und dem Kuratorium Baum des Jahres gekürt. Das Kuratorium wurde 1991 vom Gründer und Vorsitzenden des seit 1972 bestehenden Umweltschutzvereins Wahlstedt in Schleswig-Holstein, Silvius Wodarz, ins Leben gerufen.

Von 1989 an hatte der Verein einen „Baum des Jahres“ ausgerufen, ab 1991 über-

nahm das Kuratorium, ein Fachbeirat der Stiftung, diese Aufgabe. Schirmherrin der „Baum des Jahres Stiftung“ ist Bundesumweltministerin Barbara Hendricks (SPD).

Wer bei einem Spaziergang in seiner Nachbarschaft besonders schöne Exemplare eines „Baums des Jahres“ findet, kann sich bei der Stiftung als Baumfinder melden und Fotos mit Standortbeschreibung einreichen. thi

> [www.baum-des-jahres.de](http://www.baum-des-jahres.de)



**Spatenstich:** Vertreter aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft haben den Startschuss für den Bau des Bauparks gegeben. THIEME



**Baum des Jahres 2014:** Die Traubeneiche.

## INFO BAUM DES JAHRES

Feldahorn (2015), Traubeneiche, Wildapfel, Lärche, Elsbeere, Vogelkirsche, Bergahorn, Walnuss, Waldföhre, Schwarzpappel, Rosskastanie, Weisstanne, Schwarzerle, Wacholder, Esche, Hängebirke, Silberweide, Wildbirne, Vogelbeere, Hagebuche, Spitzahorn, Eibe, Speierling, Bergulme, Sommerlinde, Buche, Stieleiche (1989). thi